

## EXKURSIONS – BERICHTE 2019

### Exkursion zu Fa. LIEBHERR (DE) am 19.09.2019

Und wieder war es ein schöner Donnerstag, wo die Teilnehmer (diesmal erstmalig einige aus ABBPV-Baden sowie 2 Bekannte von Hans) sich schon früh am Morgen am Busterminal am Flughafen einfanden. Mit einem eleganten Car der Fa. MOSER-REISEN ging's dann fast 3 Stunden gut bedient mit Kaffee und Gipfeli (gesponsert vom Verein) nach Ehingen. Dort angekommen wurden wir von Herrn Müntz im Namen der Firma herzlich willkommen geheissen und sogleich begann das Programm in der Empfangshalle. Herr Müntz führte erst durch die Geschichte und die Firmenstruktur.

Gegründet 1949 von Hans Liebherr ist das Unternehmen mittlerweile zu einer Firmengruppe mit weltweit 39 000 MA in über 130 Gesellschaften angewachsen. U.a. in den Bereichen Erdbewegung / Betontechnik / Mining / Krane / Aerospace & Verkehrstechnik / Werkzeugmaschinen / Haushaltsgeräte und sogar Hotels. Als Familienholding sind Stabilität, Verlässlichkeit, Qualität sowie Unternehmenskultur



die Bausteine für erfolgreiches Wirken. Nebst unzähligen Details sollen hier noch einige Zahlen erwähnt sein. 40 000 Mobilkräne weltweit im Einsatz / 50 % Weltmarktanteil / 1,9 Mrd. EUR Umsatz jährlich / 3500 MA / 900 000 m<sup>2</sup> Werksgelände und vieles mehr .....

Nach der umfangreichen Einführung bekamen wir Schutzwesten / Helme sowie Hörgeräte (für die erklärenden Worte von Hr. Müntz) für den ca. 4 km langen Rundgang der in Halle 1 begann. Hier werden die Teleskopausleger wie auch die Hydraulikzylinder vormontiert. Besonders das Teleskopsystem ist weltweit Spitze. Weiter ging's in das Ausbildungszentrum wo 50 – 60 Lehrlinge in 3 ½ Jahren jährlich auf Ausbildungsinseln mit NC gesteuerten Maschinen wie auch im IT-Bereich und vielen mehr, nach exakten

Ausbildungsplänen auf ihren Beruf vorbereitet werden. Als nächstes kam der Blechbau. Hier wird in Teilfertigung das Material mit programmgesteuerten Abkantpressen weiter bearbeitet. Hauptsächlich werden alle Teile gebogen, nur wenn nötig wird geschweisst. Im weiteren kamen wir zur Krankabinenfertigung. Hier wird mit Laser-Brennschneidmaschinen bis 6 mm dicker Stahl verarbeitet. Nun mussten wir unsere Schutzbrillen aufsetzen, denn es ging in den „Stahlzuschnitt“ wo es sehr laut, und Material bis 220 mm Dicke bearbeitet wurde. Hier arbeiten auch Schweißroboter. 10 000 Einzelteile / Gruppen pro Woche gehen ins Baugruppenlager, wo sie auf ihren Abruf warten. Vorher wird noch sandgestrahlt. Nun kam der Stahlbau mit den Gitterkonstruktionen. Hier steht extreme Genauigkeit sowie höchste Qualität an erster Stelle. Auch die Festigkeit ist entscheidend. Alles wird von Hand durch Schweißer (erhalten über einen Schlauch Frischluft in den geschlossenen Helm) sowie Konstr.mechaniker in einer 40 – Std. Woche bewerkstelligt. Zuerst geheftet, dann geschweisst, wird pro Jahr 250 T



Schweißgut verbraucht. Es schloss sich die Grossmechanische Fertigung an, wo auf Bohrwerken die Drehbühnen zur Bearbeitung eingespannt sind.

Nun kamen wir in die modernste Halle weltweit, wo die Mobilkran – Endfertigung erfolgt. Auf 4 Montagebänder parallel werden in fortlaufenden Arbeitsschritten die Produkte sukzessive zu ihrem endgültigen Zustand gefertigt.

Unglaublich, wie schnell die Zeit verging und schon waren wir auf dem Weg ins Firmenrestaurant, wo wir zu Mittag eingeladen waren. Wie in der früheren Binzmühle nahm sich jeder ein Tablett und ein richtiges Menu und Getränk wurde von uns dankend angenommen.

Der Nachmittag wurde in der Fahrzeugmontage fortgesetzt, wo nun auch Drehbühnen und Dieselmotoren (98 % kommen aus CH) eingebaut werden. Dazu kommen auch Hydraulik- und Stickstoffzylinder zum Ausgleich von Schwingungen. Zwischendurch erfolgen dauernd Kontrollen sowie Prüfungen. Schlussendlich erfolgt die Komplettierung. Durchlaufzeit am Montageband = 5 – 6 Tage.

In der vorletzten Halle sahen wir die Montage der Raupenkräne. Eindrücklich waren hier vor allem die Dimensionen. Eine Vorstellung der Kosten eines Kranes: 10 T = 100 000 EUR / 3000 T = 30 Mil. EUR. Ein Kranfahrer braucht 10 Jahre Erfahrung vom kleinsten zum grössten Produkt. Nun kamen wir ins Freie, wo unzählige riesige Raupenkräne herumstanden, welche dann bald mal ihren Besitzer finden werden.

Die Kranlackierung sowie die Versandmontage der Mobilkräne bildeten den Abschluss. Die Farbenvielfalt und die Beschriftung komplettieren das Produkt. Und fluchtlich waren wir wieder am Ausgangspunkt unseres Weges.

Nach einer herzlichen Verabschiedung, stiegen wir wieder in unseren Bus und fuhren mit viel Erlebtem zurück nach Zürich.

